

Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD***Regionaler Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs und Ausbildungssituation im Land Bremen***

In Bremen haben die im Bündnis für Arbeit und Wettbewerbsfähigkeit an Ausbildung beteiligten Interessengruppen in der Vergangenheit große Anstrengungen unternommen, um allen ausbildungswilligen und -fähigen Jugendlichen ein Ausbildungsangebot machen zu können. Bei den zuständigen Stellen ließ sich aufgrund der Unsicherheit über die Einführung der Ausbildungsplatzabgabe eine stark verminderte Bereitschaft zur Ausbildung feststellen. Mit dem Abschluss des nationalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland am 16. Juni 2004 und des regionalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Bremen und Bremerhaven am 30. Juni 2004 wurden die Weichen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Unterzeichner des regionalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Bremen und Bremerhaven gestellt und enorme Anstrengungen, auf der Basis verifizierbarer Verabredungen, unternommen, um allen ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen jungen Bremern ein Angebot auf Ausbildung unterbreiten zu können. Dabei bleibt die Vermittlung in das duale Ausbildungssystem vorrangig und auch Jugendliche mit eingeschränkten Vermittlungschancen sollten Perspektiven für den Einstieg in die berufliche Ausbildung und das Berufsleben erhalten. Diese, im wohlverstandenen Interesse aller Beteiligten geschlossenen freiwilligen Vereinbarungen haben gezeigt, dass eigenverantwortliches, frei von staatlicher Lenkung gesteuertes Handeln, erfolgreich ist.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie viele Ausbildungsverträge wurden im Ausbildungsjahr 2003/2004 bei den zuständigen Stellen in Bremen und Bremerhaven eingetragen, und wie viele wurden wieder aufgelöst?
2. Welche wesentlichen Gründe haben zu diesen Auflösungen der Ausbildungsverträge geführt?
3. Wie viele Ausbildungsplätze wurden nach Abschluss des regionalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Bremen und Bremerhaven für das Ausbildungsjahr 2004/2005 in der Privatwirtschaft neu eingeworben? Wie hoch war die Anzahl der betrieblichen Ausbildungsplätze 2004/2005 im Vergleich zu 2003/2004?
4. Wie viele Ausbildungsplätze wurden in den Ausbildungsjahren 2003/2004 und wie viele nach Abschluss des regionalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Bremen und Bremerhaven durch den öffentlichen Dienst und die Gesellschaften mit bremischer Beteiligung oder in bremischem Besitz sowie bei anderen ausbildungsgerechten Rechtspersonlichkeiten, wie den Fraktionen, den Kirchen, den Wohlfahrtsverbänden, den Gewerkschaften etc. besetzt, und wurden die Ausbildungsverträge bei den zuständigen Stellen eingetragen?
5. Wie viele Einstiegsqualifizierungsangebote wurden nach Abschluss des regionalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Bremen und Bre-

merhaven bereitgestellt, und wie viele Einstiegsqualifizierungsverträge wurden bisher abgeschlossen? Werden damit, wie es im Pakt vorgesehen ist, vor allem benachteiligte Jugendliche erreicht?

6. Mit welchen Ergebnissen sind die im regionalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Bremen und Bremerhaven angekündigten Nachvermittlungskaktionen Mitte September 2004 und Mitte Oktober 2004 beendet worden? Wie viele Jugendliche, die einen Ausbildungsplatz suchten, haben keinen bekommen? Wie viele waren das im Vorjahr?
7. Wie viele der in den beiden Nachvermittlungskaktionen vermittelten Jugendlichen haben die Vermittlungsangebote wahrgenommen?
8. Wie bewertet der Senat die Ergebnisse der Arbeit im Rahmen des regionalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Bremen und Bremerhaven?
9. Wie bewertet der Senat die datenschutzrechtliche Problematik der Weitergabe von Daten zwischen den Agenturen für Arbeit und den zuständigen Stellen, und plant der Senat, Gesetzesinitiativen einzuleiten, die zum Ziel haben, die Arbeit der genannten Institutionen zu erleichtern?
10. Ist der Senat der Auffassung, dass die im regionalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Bremen und Bremerhaven vereinbarte Zusammenarbeit aller an Ausbildung beteiligten Parteien besser geeignet ist, jungen Menschen eine Perspektive für berufliche Zukunft und die Chance auf einen Ausbildungsplatz zu geben, als dies durch das Instrument der Ausbildungsplatzabgabe der Fall wäre?
11. Wie hoch ist die Zahl der Schulabgänger mit bzw. ohne Schulabschluss im Jahr 2004 in Bremen und Bremerhaven?
12. Wie hoch ist die Quote der so genannten Einpendler, gemessen an der Zahl der insgesamt bei den zuständigen Stellen in Bremen und Bremerhaven eingetragenen Ausbildungsverhältnisse?
13. Welche berufsvorbereitenden Maßnahmen gibt es in Bremen und Bremerhaven, und sind diese aufeinander abgestimmt und zielgruppenspezifisch aufgebaut?
14. Welche Maßnahmen wurden bislang zur Erfüllung der im regionalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Bremen und Bremerhaven vereinbarten sechsten Verabredung zur „Verbesserung der schulischen Berufsorientierung“ in den allgemein bildenden Schulen in die Wege geleitet?
15. Wird es ein geschlossenes, auf Dauer angelegtes, in Curricula verankertes Konzept der Berufsorientierung geben?
16. Welche Kenntnis hat der Senat bezüglich der Erfahrungen und Umsetzungsbeispiele in anderen Bundesländern?

Sibylle Winther, Klaus Peters, Bernd Ravens,
Jörg Kastendiek und Fraktion der CDU

Helga Ziegert, Ulrike Hövelmann, Rainer Nalazek,
Jens Böhrnsen und Fraktion der SPD